



Projekt Zukunft Ofenbau | 07

Generation Z | 10

Archivperlen | 17

feu suisse

Verband für Wohnraum-
feuerungen, Plattenbeläge
und Abgassysteme

- ☞ CHEMINÉEÖFEN
- ☞ CHEMINÉESANIERUNGEN
- ☞ AUSSENFEUERSTELLEN
- ☞ METALLBAU
- ☞ LASERSCHNEIDEN
- ☞ MASCHINELL ENTGRATEN
- ☞ BIEGEN

SPEZIALANFERTIGUNGEN



CHEMINÉEÖFEN



COMBIN L



SÄNTIS L



SCHWEIZER
HANDWERK

GEMEINSAM SIND WIR FEUER UND FLAMME NACH
IHREN WÜNSCHEN ZU PRODUZIEREN!

AUSSENFEUERSTELLEN



FIRE-POT

**LASERSCHNEIDEN
MASCHINELL ENTGRATEN | BIEGEN**



CHEMINÉESANIERUNGEN



WIR BAUEN FÜR JEDES CHEMINÉE
DIE MASSGENAUE SANIERUNGSLÖSUNG!

HANS GREUB AG

Tel. 062 922 52 42

Flurstrasse 40
4932 Lotzwil

info@hans-greub.ch
www.hans-greub.ch



WIR BEGRÜSSEN: GENERATION Z

Von der Babyboomer-Generation über die Millennials und die Gen Z zur Generation Alpha – die Menschheit befindet sich in einem regen Wandel. Während die Generation Babyboomer den ersten Hellraumprojektor als Innovation in der Schule erleben durfte, kamen die Millennials in den Genuss der ersten Tischcomputer – beispielsweise zierte in den 2000er-Jahren der Mac, vom Technologieunternehmen Apple, zahlreiche Schulzimmer. Doch welche Generation beeinflusst die Bildung heute? Und welche Ansprüche stellen die jungen Erwachsenen an eine Grundausbildung? Die «Gen Z», gerne auch «Digital Natives» genannt, sind die jungen Erwachsenen von heute – grösstenteils also auch die Lernenden 2022. Ihr Leben spielt sich im virtuellen wie auch realen Raum ab, ihr Drang nach Smartphone und sozialen Medien ist augenscheinlich, ihre Entscheidungsunfähigkeit und unverbindliche Lebensweise zwei Merkmale, welche sich vollends auf das Verweilen in der virtuellen Umgebung stützen. Doch warum hinterfragen die jungen Menschen so arg und warum können sie sich trotz sich bietenden Möglichkeiten nicht entscheiden? Der Grund: ihr digitales Umfeld. Innert kürzester Zeit stehen unzählige Angebote zum Vergleich bereit. Es gilt Vor- und Nachteile abzuwägen und etwas zuwarten bietet die Chance, dass sich vielleicht ein noch besseres Angebot auftut. Genauso im Bereich der Berufswahl oder Stellensuche: Das permanente «sich umschaun» erfüllt ihren Optimierungswunsch. Die neue Stelle ist passend, doch vielleicht ergibt sich eine noch bessere Anstellung. Warum also nicht vom jetzigen Vertrag zurücktreten und ein neues Angebot annehmen? Solche und weitere Fragen stellt sich die Generation Z im Alltag regelmässig. Dies führt zu einer entscheidungshemmenden und unverbindlichen Lebensgestaltung. Diese Lebensweise entspricht ihren Werten: Gesundheit, Freiheit, Individualität, Familie, Freundschaft, Gerechtigkeit und Diversität. Insbesondere den Werten Freiheit, Individualität und Diversität kann man mit der Gestaltung des Lernumfelds gerecht werden. Deshalb ist für feusuisse die Zeit reif, einen bewussten Entwicklungsschritt zu machen, um in Zukunft ein zeitgemässes Lernumfeld bieten zu können. Die Ansprüche an Technologie und Flexibilität haben sich durch die Generation Z massgeblich verändert.

Das heutige Lehrmittel wird inhaltlich überarbeitet, aus den analogen Skriptordnern gelöst und in eine digitale Lernumgebung überführt. Die Orientierung an Handlungskompetenzen bringt der neue Bildungsplan mit sich – eine lernortkooperierende Umsetzung wird durch eine digitale Lernplattform sichergestellt werden. Eine vereinfachte Kommunikation zwischen Lernenden und Ausbildern aller drei Lernorte trägt einen wesentlichen Teil zur erfolgreichen Gestaltung der Ausbildungszeit bei. Ebenso wird das Führen der Lerndokumentation attraktiver und neuzeitlicher.

Die moderne, digitalisierte Aufbereitung der Lehr- und Lernmedien ermöglicht den Lernenden die angestrebte Mischung von Arbeit und Freizeit, ein ortsunabhängiges und zeitlich flexibles Lernen sowie ein neuzeitliches Organisationsinstrument. Des Weiteren bietet sich den Lehrpersonen eine weniger eingeschränkte Grundlage zur didaktisch-methodischen Gestaltung der Unterrichtssequenzen.

Die Modernisierung und Digitalisierung der Lernmedien versteht feusuisse als integrierten Bestandteil des Projekts «Zukunft Ofenbau» und sie wird im Herbst 2022 lanciert.

Mike Piller, Leiter Berufsbildung

Texte français: www.feusuisse.ch

05 VERBAND

05 Aus der Verwaltung
07 Projekt Zukunft Ofenbau

10 REPORTAGE

10 Generation Z im Brennpunkt
26 Auf Fahrt mit der Triengen-Sursee-Bahn ST
29 Colin Porret, poêlier-fumiste à Gorgier (Neuchâtel)

12 «MENSCH, MEIN OFEN»

12 Sascha Ruefer, SRF-Sportreporter

14 FACHWISSEN

14 Merkblatt Verbrennungsluftzufuhr
17 Archivperlen

20 BERUFSBILDUNG

20 Qualifikationsverfahren 2022
23 SwissSkills 2022
30 Weiterbildung

32 PR / SERVICE

32 ATTIKA FEUER AG, Cham
33 Bertrams-Sabu AG, Buswil bei Lyss
34 Anlässe

Titelbild:

Das Titelbild zeigt von der Prüfungskommission vorgegebene Objekte, die an der praktischen Prüfung 2022 erstellt wurden.

Bild: Charles Ingold

LEHRBETRIEB WERDEN

UND ZUKUNFT DES OFENBAUERS SICHERN.

«Gute Mitarbeitende sind jene, welche unseren Betrieb, die Abläufe und die Philosophie dahinter kennen. Dies alles – neben unserem Fachwissen – geben wir unseren Lernenden weiter. Zurück erhalten wir eine Top-Fachkraft und viel Freude über gelungene Werke. Deshalb investieren wir viel in unsere Lernenden.»

Simon Zurflüh, Inhaber und Rafaele Sommer, Lernender, zurflüh ag



TOP-VORTEILE



Sie leisten Ihren Beitrag zur Sicherung der Zukunft des Ofenbauerberufs.



Lernende sind äusserst produktive Mitarbeitende.



Lernende halten mit frischem Know-how Ihren Betrieb auf dem aktuellem Stand.



Sie geben jungen Menschen die Chance, erfolgreich in die Berufslaufbahn zu starten.



Zufriedene Lernende werben in ihrem Umfeld für Ihr Unternehmen.



Sie werden als Lehrbetrieb von Kunden als nachhaltiger Betrieb wahrgenommen.

Aus der Verwaltung – Sitzung vom 16. Mai 2022

Die feusuisse-Verwaltung hat an ihrer Sitzung vom 16. Mai 2022 unter anderem folgende Geschäfte zur Kenntnis genommen, beraten oder verabschiedet:

Mitgliederversammlung 2022:

- Die Mitgliederversammlung vom 31. März 2022 und deren Entscheide bilanziert
- Beschlossen die Totalrevision des Beitragsreglements an der Mitgliederversammlung 2023 vorzulegen

Fachtagung 2022/2023:

- Die Fachtagung 2022 evaluiert und für die Ausgabe 2023 beschlossen:
 - Reduktion von 4 auf 3 Vortragsreihen
 - Mehr praxisnahe Themen, die die Mitarbeiter/Fachkräfte ansprechen
 - Durchführung einer Produkteschau/Produktepräsentation (Die Mitgliederversammlung/Fachtagung 2023 findet am 13. und 14. April 2023 im Campus Sursee statt)

Gesamterneuerungswahlen 2023–2026:

- Die Gesamterneuerungswahlen 2023–2026 vorberaten (Mit der Teilrevision der Statuten feusuisse Art. 21 wurde die Amtszeitbeschränkung der feusuisse-Funktionäre auf 9 Jahre festgesetzt, wobei die bis anhin aufgelaufene Amtszeit vollständig angerechnet wird)

Froburg:

- Den Schlussbericht «Sanierung Heizanlage» genehmigt und konstatiert, dass der Kostenvoranschlag eingehalten wurde

Projekte:

www.lerneofenbauer.ch

Informationen zum Projektstand:

- Mehrere hundert junge Menschen, deren Adressen an den Berufsmessen 2021 gesammelt wurden, wurden angeschrieben und mit Informationen zum Ofenbauer/in EFZ bedient

- Sämtliche Lehrbetriebe wurden wiederholt in puncto «offene Lehrstelle» oder «neuer Lehrvertrag» abgefragt.
- Im «fachmagazin» erscheint jeweils ein Inserat (Zielgruppe Lehrbetriebe).
- Als neue Massnahme wurde die Broschüre «Dreijährige Lehre als Ofenbauer/in EFZ» in d und f produziert.

Zukunft Ofenbau:

Informationen zum Projektstand:

- Das Projekt «Zukunft Ofenbau» befindet sich aktuell in Phase 4 «Bildungsplan und Bildungsverordnung EFZ».
- Das Qualifikationsprofil «Ofenbauer/in EFZ» wurde am 19. April 2022 durch das SBFJ, vertreten durch Yaël Fathi, genehmigt. Am 8. sowie am 29. April 2022 fanden zwei der insgesamt vier Workshops zur Erarbeitung des Bildungsplans statt.
- Die Workshops drei und vier fanden im Mai und Juni statt. Dabei liegt der Fokus mitunter auf der Gestaltung des künftigen Qualifikationsverfahrens (QV).
- Am 15. Juni 2022 erfolgte die Vorstellung der Bildungserlasse bei der SBBK.

Mutationen:

- Von den Mitgliedermutationen Kenntnis genommen und diese verabschiedet

Corsin Farrér, Geschäftsführer feusuisse

feusuisse-Mitglieder

Neumitglied 1.7.2022:

Peterkeramik GmbH
Herr Thomas Peter
Staatsstrasse 158
3626 Hünibach

Höhere Fachprüfung

Mit dem Start am 7. Juni 2022 absolvieren einige Anwärter auf den Abschluss Ofenbau-Meister/in (HFP) das Geschäfts-führungsmodul in Oberentfelden. An der Fachschule «Boden Schweiz» besuchen sie zehn Unterrichtsblöcke zu den Themen Unternehmens- und Personalführung, ehe sie Ende Februar 2023 die letzte der beiden Modulprüfungen ablegen. Das Ziel ist es, ab Herbst 2023 den Lehrgang «Meisterkurs», welcher als Vorbereitung auf die höhere Fachprüfung dient, stattfinden zu lassen. Die Organisation wird im Herbst 2022 lanciert und der Kurs frühestmöglich ausgeschrieben. Die Meisterprüfung ist aktuell für den Sommer/Herbst 2024 terminiert.

Text: Mike Piller, Foto: Jil Lüscher

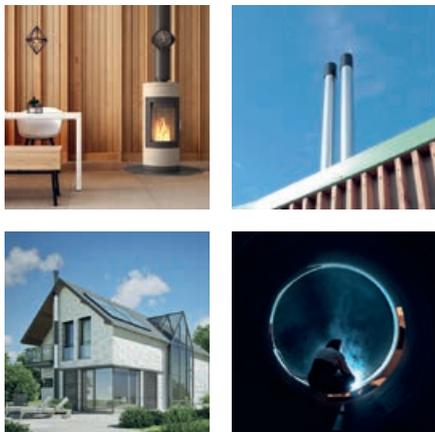


Die Fachschule «Boden Schweiz» in Oberentfelden AG



cheminées
Poujoulat

Ihr Spezialist für Kaminanlagen –
vom Einfamilienhaus bis zum
Industrieprojekt.



Poujoulat Switzerland SA
Route du Moulin 11, 3977 Granges (VS)
+41 24 473 50 00
info@poujoulat.ch | www.poujoulat.ch

Der Spezialist
für Kaminhüte



BASTEN[®]
Air-Systeme AG

Basten Air-Systeme AG · Patentierte Kaminhüte
Mittlere Strasse 29 E · 3800 Unterseen-Interlaken
T 033 823 40 00 · www.basten.ch



LOHNER ZIEGELEI AG

FABRIK FEUERFESTER STEINE UND TONWAREN



Produktion von feuerfesten Steinen und Tonwaren



Handel von technischen Produkten
im Bereich Ofenbau und Feuerfesttechnik



Herstellung von kompletten Pizzaofen-Bausätzen
und Pizzaofen-Zubehör



Verkauf von Ofenzubehör und Backzubehör

Vorderdorf 23 • 8235 Lohn • Tel. 052 649 33 18 • Fax 052 649 31 68
www.lohnerziegelei.ch • feuerfest@lohnerziegelei.ch

PROJEKT ZUKUNFT OFENBAU

Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis bekommt neues Gesicht

Rückblick: Nach der fundierten Planung des Projekts «Zukunft Ofenbau» folgten im Herbst 2021 die ersten Schritte der Umsetzung der Totalrevision der beruflichen Grundbildung.

TEXT: MIKE PILLER, FOTOS: EVA HEINIMANN



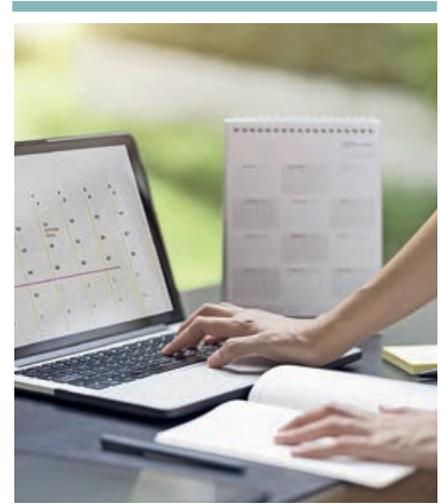
Mittels zweier Zukunftskonferenzen, des Einsatzes einer Spurguppe und einer Umfrage bei der Verbandsbasis wurde erst das Leitbild «Verband» und auf diesem basierend das Leitbild «Bildung» erarbeitet. Die Erarbeitung stand im Zeichen der Partizipation der Branche. Zudem oblag es auch den Mitgliedern, die beiden Leitbilder anlässlich der Mitgliederversammlung zu genehmigen und sich somit zur Marschrichtung des Verbandes zu bekennen und diese mitzutragen.

Im Januar 2022 erhielt das Berufsbild «Ofenbauer/in EFZ», als erster totalrevidierter Lehrgang, in Form des neuen Qualifikationsprofils seine frischen Konturen. Im «fachmagazin» Nr. 1/2 2022 wurde bereits darüber berichtet. Darauf basierend erfolgte nun die Ausarbeitung der Bildungsverordnung (BiVo) und des Bildungsplans (BIPLA). Während vier Workshops, in pädagogischer Begleitung durch Eva Heinimann (bwerk bildung gmbh) wurden fünf Handlungskompetenzbereiche, die dazugehörigen Handlungskompetenzen und deren Leistungsziele ausgearbeitet und das Qualifikationsverfahren überarbeitet.

Die Arbeitsgruppe, unter der Projektleitung von Mike Piller, widmete sich in den Workshops, welche sich über drei Monate verteilten, unter anderem Leitfragen wie: Welche Kompetenzen muss ein/e Ofenbauer/in EFZ nach der Ausbildung besitzen? Welche Leistungsziele werden an welchem Lernort vermittelt und angeeignet? Welche Prüfungsarten sollen im künftigen Qualifikationsverfahren integriert werden und wie soll deren Gewichtung aussehen? Diese und viele weitere Fragen wurden an den Workshops auf der Froburg besprochen, diskutiert und beantwortet. Neben der bunten Zusammensetzung der Arbeitsgruppe ermöglichen insbesondere diese spannenden, intensiven und konstruktiven Diskussionen in der Arbeitsgruppe ein Resultat, welches sich als fundiert und durchdacht präsentiert.

Welche Kompetenzen muss ein/e Ofenbauer/in EFZ nach der Ausbildung besitzen, welche Leistungsziele werden an welchem Lernort vermittelt und angeeignet, welche Prüfungsarten sollen im künftigen Qualifikationsverfahren integriert werden und wie soll deren Gewichtung aussehen? Diese und viele weitere Leitfragen wurden an den Workshops auf der Froburg besprochen, diskutiert und beantwortet.

Nach der Präsentation in der Schweizerischen Berufsbildungsämter-Konferenz vom 15. Juni 2022 wurden im vierten Workshop die Anmerkungen der Kantonsvertreterinnen und -vertreter besprochen, diskutiert und zum Schluss die entsprechenden Inhalte angepasst oder beibehalten. Zudem wurde die Bildungsverordnung mit der Lektionentafel, der Pla-



nung der überbetrieblichen Kurse und dem neu angedachten Qualifikationsverfahren ergänzt.

Letzteres dürfte künftig keine schriftliche Berufskundeprüfung mehr beinhalten und drei Bereiche umfassen. Neben der gesetzten Allgemeinbildung mit einer 20%-Gewichtung könnte das Qualifikationsverfahren folgendermassen aussehen: Der erste Qualifikationsbereich ist die praktische Arbeit (VPA). Dieser teilt sich in vier Positionen: a) die berufskundlichen Themen wie bspw. das Zeichnen und Rechnen würden in der ersten Position (15%-Gewichtung) Platz finden und praktisch geprüft werden; b) das Bauen würde in Position zwei absolviert werden – Gewichtung 60%; c) in der dritten Position fände eine Kundeninstruktion als mündliche Prüfung statt; d) die praktische Arbeit würde mittels Fachgesprächs – Dialog mit dem Experten basierend auf der Lerndokumentation – beendet werden. Den letzten Qualifikationsbereich würde schliesslich die Erfahrungsnote darstellen. Diese Erfahrungsnote dürfte zu 40 % gewichtet werden – zusammengesetzt aus Berufsfachschule und überbetrieblichen Kursen zu je 50 %.

Ein immer wieder auftauchendes Thema, in der Arbeitsgruppe wie auch in Bezug auf die Revision des Berufsbilds im Allge-

meinen, ist die Modernisierung und Digitalisierung. Insbesondere die inhaltliche Aktualisierung, die neuzeitliche Gestaltung und digitale Aufbereitung der Lehrmittel ist ein präsenten Thema. In den letzten Wochen konnten spannende Kontakte hergestellt und eine erste Produktepräsentation genossen werden.

Eine hohe Relevanz in Bezug auf die Revision des Berufsbilds hat die Modernisierung und Digitalisierung. Insbesondere die inhaltliche Aktualisierung, die neuzeitliche Gestaltung und digitale Aufbereitung der Lehrmittel ist ein präsenten Thema.

Mit einer entsprechenden Neuausrichtung in besagtem Bereich wird nicht nur am Puls der Zeit gelebt. Vielmehr werden neue Möglichkeiten für die Gestaltung des Lernens und Lehrens geschaffen. Ebenso soll das Dokumentieren der Lernfortschritte der lernenden Person sowie die lernendenbezogene Kommunikation zwischen den Lernorten vereinfacht und intensiviert werden.



DIGITALISIERUNG UND MODERNISIERUNG

LEHRMITTEL UND UNTERRICHT

Diese Neuausrichtung der Lernmedien bringt also Neuerungen und spannende Möglichkeiten für alle Involvierten.

Im August wurden die Dokumente nun ins Französische übersetzt und die ersten Rückmeldungen des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) und des Bundesamts für Umwelt

(BAFU) eingeholt. Diese dienen als Grundlage für die interne Anhörung, welche im September gestartet werden konnte.

Ausblick: Die neue Bildungsverordnung und der neue Bildungsplan bilden zudem die Basis für die nächsten Schritte: Ämterkonsultation, sprachliche Konsistenzprüfung und die darauffolgende Bereinigungsitzung. Danach wird die B&Q-Kommission «Ofenbauer/in EFZ» die Dokumente freigeben und der Ticketantrag beim Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation, kurz SBFI, eingereicht.

Die neue Bildungsverordnung und der neue Bildungsplan bilden die Basis für die nächsten Schritte: Ämterkonsultation, sprachliche Konsistenzprüfung und die darauffolgende Bereinigungsitzung.

feusuisse bedankt sich an dieser Stelle bei allen, die sich für das Projekt «Zukunft Ofenbau» engagieren und ihre Zeit und Expertise in den unterschiedlichsten Bereichen einfließen lassen.

Präsentation SBBK: Mike Piller

Interne Anhörung

Die Mitglieder von feusuisse haben im Zuge der laufenden internen Anhörung die Möglichkeit, sich zu den Inhalten des neuen Bildungsplans und der neuen Bildungsverordnung zu äussern. Eine spezifische Umfrage vereinfacht diesen Prozess und soll eine repräsentative Rücklaufquote ermöglichen. Die Teilnahme der Mitglieder ist sehr wichtig, damit die beiden Dokumente eine breite Abstützung erfahren.

Bertrams **sabu AG**

Rauchrohre und Zubehör

Bertrams Sabu AG
Juraweg 5
3292 Busswil

Tel. 061 763 10 60
verkauf@bertrams-sabu.ch
www.bertrams-sabu.ch



MIKE PILLER, LEITER BERUFSBILDUNG FEUSUISSE

Generation Z im Brennpunkt

Drei Schwerpunkte prägen das Engagement von Mike Piller: Mit dem Projekt «Zukunft Ofenbau» wird die Ofenbau-Berufsbildung einer Totalrevision unterzogen – von der beruflichen Grundbildung bis zur höheren Berufsbildung. Im Zuge dessen ist eine Digitalisierung des Lernumfelds notwendig, ausgerichtet auf die Generation Z. Weiter sieht Mike Piller die Akquise von Lernenden für handwerkliche Berufe als Herausforderung. Es braucht die Bündelung der Kräfte.

TEXT: MIKE PILLER FOTOS: FEUSUISSE



Mike Piller, Sie sind seit neun Monaten als Leiter Berufsbildung bei feusuisse engagiert. Feuer machen ist die wohl wichtigste Erfindung der Menschheit, wie gefällt Ihnen die Arbeit in diesem handwerklich archaisch geprägten Umfeld?

Der berufliche Alltag bietet viele spannende Herausforderungen – dies gefällt mir gut. Von pädagogischen Themen über organisatorische Knackpunkte bis hin zu kommunikativen Fragestellungen umfasst die Arbeit vielseitige Aufgaben. Im Januar durfte ich die drei Projekte «Zukunft Ofenbau», «SwissSkills 2022» und die Verlegung der Fachschule übernehmen. Der logistische Umzug der Fachschule ist vollzogen,

das Schuljahr ist im August gestartet und so sind es nun laufend einzelne Punkte, welche stets geprüft und optimiert werden. Die «SwissSkills 2022» fanden nun Anfang September statt und das Projekt «Zukunft Ofenbau» befindet sich aktuell in der Phase der internen Anhörung.

Anfang Jahr hat feusuisse das Qualifikationsprofil «Ofenbauer/-in EFZ» konkretisiert. Es ist die Grundlage für die Erarbeitung des Bildungsplans. Wie haben Sie diesen wegweisenden Prozess erlebt?

Das Projekt «Zukunft Ofenbau» wurde 2020 und in Form zweier Zukunftskonferenzen und der Erstellung der Leitbilder «Verband» und «Bildung» lanciert. Auf diese ersten Schritte folgten zwei Workshops zur Ausarbeitung des Qualifikationsprofils – beim zweiten Workshop stieg ich persönlich in den Prozess ein. Ich erlebte einen Tag voller fachlicher Fragestellungen und produktiver Diskussionen – die Vielseitigkeit der Branche und das Engagement der Experten für den Nachwuchs zeigten sich gleichermassen.

Die Ausbildung ist sozusagen der Hauptnerv des Berufsstandes Ofenbau, welche Schwerpunkte sind prägender Natur?

In den ersten Monaten kristallisierten sich aus meiner Sicht drei Schwerpunkte heraus. Erstens: Mit dem Projekt «Zukunft Ofenbau» bedarf es einer inhaltlichen und pädagogischen Überarbeitung der Lehrgänge – von der beruflichen Grundbildung bis zur höheren Berufsbildung. Zweitens: Neben der Handlungskompetenzorientierung, welche mit dem neuen Bildungsplan implementiert wird, ist eine Neugestaltung des Lernumfelds notwendig. Insbesondere eine moderne und digitale Aufbereitung der Lehr- und Lernmedien ist unabdingbar – die Generation Z ist unser aktuelles Zielpublikum und nach diesem gilt es sich auszurichten. Drittens: Die Akquise von

Lernenden ist für handwerkliche Berufe zunehmend eine grosse Herausforderung. Für uns als Kleinbetrieb präsentiert sich die Aufgabe zusätzlich erschwert, denn es bedarf nicht nur motivierter Lernender, sondern auch einer gesunden Breite an qualifizierten Lehrbetrieben.

Welche Schwachpunkte konnten korrigiert werden?

Ein Fazit aus dem operativen Schulbetrieb ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich, denn die Leitung der Fachschule habe ich erst kürzlich übernommen und das neue Schuljahr ist erst wenige Wochen alt. Wir konnten in administrativen Prozessen und in der dazugehörigen Instrumentenpalette sicherlich einige Schritte vorwärts gehen, auch dürfte die Organisation der Fachtagung 2023 eine, für feusuisse, neue Qualitätsstufe erreichen – darauf arbeiten wir als Team der Geschäftsstelle hin.

Der gewichtigste Lernort, nämlich der Ausbildungsbetrieb, obliegt den Berufsbildnern. Wir von feusuisse können mit qualitativ hochstehenden Unterrichtseinheiten und attraktiven überbetrieblichen Kursen zur Erfolgsquote beitragen.

Junge Menschen finden, die sich für den Beruf Ofenbau entscheiden, ist das Eine, das Andere, die Lernenden erfolgreich durch die Ausbildungszeit zu bringen: Was kann feusuisse zu einer hohen Abschluss-Erfolgsquote beitragen?

Der gewichtigste Lernort, nämlich der Ausbildungsbetrieb, obliegt den Berufsbildnern. Wir von feusuisse können zum einen mit qualitativ hochstehenden Unterrichtseinheiten und attraktiven überbetrieblichen Kursen zur Erfolgsquote beitragen. Zum anderen gilt es unsererseits den Fokus auf die Zukunft zu legen, sodass wir notwendige Anpassungen der Zeit entsprechend und frühzeitig vornehmen respektive in die Wege leiten können.

Fach- und Sozialkompetenz bei den Ausbildungsfachkräften ist Voraussetzung für eine positiv erlebte Ausbildungszeit. Wie behandelt feusuisse diese Thematik?

Regelmässige Hospitationen, inkl. gemeinsam definierter Entwicklungsziele, bilden einen wichtigen Bestandteil der Qualitätssicherung und -entwicklung. Zudem gilt es die Fachlehrpersonen und ÜK-Instruktoren mittels didaktisch-methodische Weiterbildungen am Puls der Zeit zu halten.

Auf den Bildungsplan «Ofenbauer/-in EFZ» hat die zunehmende Akademisierung in der Berufsbildung nur beschränkt Einfluss, denn der Beruf Ofenbauer lässt sich nicht komplett auf den Kopf stellen.

Unsere Gesellschaft ist in Bezug auf Ausbildung/Berufslehre einer Art von Akademisierung unterworfen – studieren ist in, handwerkliche Berufsbilder verlieren an Attraktivität. Welche Auswirkungen hat das auf den Bildungsplan Ofenbauer/-in?

Auf den Bildungsplan «Ofenbauer/-in EFZ» hat dieser Umstand nur beschränkt Einfluss, denn der Beruf Ofenbauer lässt sich nicht komplett auf den Kopf stellen. In der Erarbeitung der Inhalte galt es, die attraktiven Elemente in den gestalterischen, technischen, nachhaltigen und kommunikativen Bereichen in den Fokus zu rücken und wo möglich mit spannenden Finessen zu ergänzen, damit die Vorzüge des Berufs nach aussen getragen werden können.

Qualität ist durch nichts zu ersetzen als durch noch mehr Qualität – das gilt wohl ganz besonders in der Ausbildung. Wo steht die Schweiz beim Beruf Ofenbauer/-in im internationalen Vergleich (Swiss Skills S. 15)?

Ende Januar 2023 werden wir hierzu eine handfestere Aussage treffen können. Denn anlässlich der VEUKO 2023 wird ein/e neue/r Europameister/in im Ofenbau gekürt. Ein nationaler Vergleich stand mit der Schweizer Berufsmeisterschaft im Ofenbau, anlässlich der «SwissSkills 2022» (7.–11. September 2022), in Bern an. Die Resultate und Impressionen hierzu werden wir in der nächsten Ausgabe des «fachmagazins» publizieren. Der Gewinner der «SwissSkills 2022» geht an der Europameisterschaft für die Schweiz an den Start.

Wie erleben Sie die Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben?

Der Austausch mit den Ausbildungsbetrieben erfolgt meist konstruktiv und stets zum Wohl der Lernenden. Die Schwierigkeit besteht darin, dass seitens der Fachschule neben dem Fokus «Lernende» weitere organisatorische Einflüsse und zahlreiche Drittpersonen zu berücksichtigen sind. Die Ausbildungsbetriebe darüber in Kenntnis zu setzen, gestaltet sich teilweise als Herausforderung.

Wo gibt es Luft nach oben?

In den letzten Monaten habe ich zwei grosse Optimierungspotenziale entdeckt. Zum einen gilt es das Lernumfeld zu modernisieren und zu digitalisieren. Neben digitalen Lehrmitteln wird eine Lernplattform künftig unumgänglich sein, denn die jungen Erwachsenen von heute hegen andere Erwartungen an eine attraktive Ausbildung. Zum anderen gilt es auch für die Branche, sich in den Bereichen Digitalisierung und Kommunikation weiterzuentwickeln. Wir versuchen diese Umstellung unsererseits dosiert vorzunehmen. So wird beispielsweise das Schulaufgebot seit diesem Sommer nicht mehr auf dem postalen Weg, sondern per E-Mail zugestellt.

SASCHA RUEFER, SRF-SPORTREPORTER



Feuer und Flamme für den Job

Wenn Sascha Rufer im Schweizer Fernsehen SRF ein Fussballspiel kommentiert, dann mit Feuer, Leidenschaft und Kompetenz. Privat ist der 50-jährige Solothurner eher «der zurückhaltende Typ», wie er im Interview verrät.

INTERVIEW: JIL LÜSCHER, FOTOS: PD/SRF

Sascha Ruefer, was bedeutet Feuer für Sie?

Ich bin leidenschaftlicher Griller, da spielt Feuer eine ganz wesentliche Rolle. Ich mag es auch, um die Feuerschale zu sitzen und bei einem Glas Wein zu sinnieren. Feuer hat für mich eine grosse Bedeutung. Feuer ist mystisch, Feuer verlangt Aufmerksamkeit, Wachsamkeit, Feuer ist etwas ganz Besonderes.

Was sorgt bei Ihnen zuhause für Wärme?

Die Heizung – im Ernst: ich hätte so gern ein Cheminée, so wie ich das früher im Elternhaus hatte. Leider habe ich noch nicht

die Lösung gefunden, wie ich sowas bei uns einbauen könnte. Im Elternhaus ging vom Cheminée nicht nur dieses Mystische aus, das einen in den Bann zog, sondern auch ganz viel Wärme für all die Räume rundherum.

Sie kommentieren Fussballspiele mit viel Leidenschaft – feurig, könnte man sagen. Sind Sie auch privat ein feuriger Typ?

(lacht) Oh, das würde ich so nicht sagen. Ich bin kein ausgesprochen guter Tänzer, kein Partytiger, ich würde mich als eher

◀ Sascha Ruefer lebt Emotionen.

ruhig und zurückhaltend bezeichnen, feurig nur, wenns ums Grillieren oder um Fussball geht.

Sie sind bestimmt Feuer und Flamme für Ihren Beruf. Haben Sie immer schon davon geträumt, als Sportreporter beim Schweizer Fernsehen die Fussballwelt zu bereisen?

Als mir mein Vater einst ein Transistorradio geschenkt hat und ich den Reportagen von Jasper Schtupan und Beni Thurnheer lauschen durfte, war mir klar: Das will ich auch mal machen. Mich hat die Fähigkeit der Reporter fasziniert, Dinge zu beschreiben und dabei so mitzugehen, als wäre man selber Teil des Spiels.

Wenn wir schon beim Thema sind: Sie haben in Ihrem Berufsleben bestimmt viele «heisse» Momente erlebt – welches war die bisher brenzligste Situation, die Sie als Sportreporter zu meistern hatten?

Brenzlige Situationen im Sinne von bedrohlich habe ich bisher noch keine nennenswerten erlebt. Brenzlig wird's höchstens, wenn ich etwas spät dran bin oder, so wie früher, mir der Wind die Notizen und Vorbereitungen von der Tribüne gefegt hat.

Und erinnern Sie sich noch an ein (Fussball-)Spiel, in dem besonders viel Feuer drin war?

Wenn die Nationalmannschaft spielt, ist immer viel Feuer drin. Das WM-Spiel gegen Serbien, das EM-Spiel gegen Frankreich, das waren echt feurige Spiele.



Sportmoderator Sascha Ruefer, hier im Einsatz beim Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest ESAF

Die Medien (der «Blick») publizieren gerne Moderatoren-Rankings – wie heiss werden solche Beliebtheits-Ranglisten unter Kolleginnen/Kollegen diskutiert?

Als ich einst vor 25 Jahren beim Fernsehen angefangen habe, hatte mich das schon interessiert. Weil es Rückmeldung darüber gab, wie die Öffentlichkeit mich sieht. Mit der Zeit erkennt man allerdings, dass diese Rankings völlig unwichtig sind. Oberflächlich, wenig repräsentativ und oft nur Meinung eines Einzelnen oder einer kleinen Gruppe. Ich finde es nicht gut, dass heutzutage überall Rankings gemacht werden.

Die Schweizer Fussball-Nationalmannschaft hat sich wiederholt für ein grosses Endrundenturnier qualifiziert und ist auch an der WM in Katar dabei – da müssen Sie sich auf besonders «heisse» Spiele einstellen. Sind Sie eher der Sommer- oder eher der Wintertyp?

Beides – ich mag den Sommer und den Winter gleichermassen.

Gibt es einen Menschen, von dem Sie sagen, den oder die finde ich besonders cool?

Ich finde, es gibt viele echt coole Menschen, ohne eine Persönlichkeit besonders hervorzuheben. Es sind die Menschen, die ihren Weg unbeirrt gehen und nicht der Hektik unserer Gesellschaft verfallen.

Für wen würden Sie durchs Feuer gehen?

Für meinen Sohn Matti, meine Partnerin und ein paar Menschen, die mir ungemein wichtig sind. Diese Menschen wissen auch, dass sie immer auf mich zählen können.

Stehen Sie beim Essen eher auf Hot, oder mögen Sie es lieber nicht zu scharf?

Weniger auf Hot, weil die Schärfe oft den eigentlichen Geschmack überdeckt. Rassig find ich aber gut.

«Wenn's heisst «sofort, sonst ...», schalt ich zurück».

Apropos Essen: Bekanntlich wird nichts so heiss gegessen, wie es gekocht wird – wo in Ihrem Leben finden Sie dieses Sprichwort besonders treffend?

Bei allem, was unnötig Hektik suggeriert. Wenn's heisst «sofort, sonst ...», schalt ich zurück. Oder wenn das Internet oder Social Media durchdreht, lässt mich das kalt. Wie bei heissem Essen bringt die Geduld den Genuss. Nie die Hektik oder der Druck.

SIA 382/5 2021 ersetzt das SIA-Merkblatt 2023

Unbedingt beachten, das gilt im Bereich Verbrennungsluftzufuhr bei Wohnraumfeuerungen in Wohnbauten mit und ohne mechanische Lüftung.

Das SIA-Merkblatt «2023 Lüftung in Wohnbauten» war das Regelwerk, das bei unserem Handwerk in den letzten Jahren Anwendung fand, wenn es um Feuerstätten in Wohnbauten ging, die mit einer Lüftung erstellt wurden. Mit der Einführung der «SIA 382/5 2021 Mechanische Lüftungen in Wohnbauten» ist das SIA-Merkblatt 2023 nicht mehr gültig, es wurde durch die SIA 382/5 ersetzt.

Was hat das auf unser Gewerk für einen Einfluss? Es gibt keine grundlegenden Änderungen, die unser Gewerbe betreffen. Vieles ist aus dem SIA-Merkblatt 2023 übernommen worden. Damit das Handwerk wieder eine einfache Grundlage zum Arbeiten hat, wurden durch die TK Ofen- und Cheminéeabau die Grundsätze zusammengefasst. Das Dokument steht auch auf der Homepage von feusuisse.ch zum Download zur Verfügung.

Verbrennungsluftzufuhr bei Wohnraumfeuerungen in Wohnbauten mit und ohne mechanische Lüftung

Allgemeine Grundsätze für die Verbrennungsluftzufuhr

Bei allen Wohnraumfeuerungen in denen ein Brennstoff, fest, flüssig oder gasförmig, verbrennt wird, muss genügend Verbrennungsluft (VL) zugeführt werden, damit ein einwandfreier und gefahrloser Betrieb der Wohnraumfeuerungen garantiert werden kann.

VKF Brandschutzrichtlinien Wärmetechnische Anlagen 24-15, Punkt 3.5 Ziffer 2: Die Zufuhr von Verbrennungsluft vom Freien muss gewährleistet sein

Die Verbrennungsluft wird auch als Frischluft oder Zuluft für die Feuerstelle bezeichnet.

Die SIA 180 schreibt vor, dass die Gebäudehülle dicht sein muss. Sie beschreibt auch, wie Feuerungsanlagen innerhalb der thermischen Gebäudehülle ausgeführt werden müssen. Dazu gibt sie auch vor, dass im Vorprojekt ein Lüftungskonzept zu erstellen ist. SIA 180:2014 Ziffer 3.2

SIA 180, 3.6.2 Feuerungen innerhalb der thermischen Gebäudehülle

- 3.6.2.1 In Neubauten muss die ganze Verbrennungsluft über Leitungen direkt der Feuerung zugeführt werden.*
- 3.6.2.2 Beim Ersatz oder bei Neuinstallation von Feuerungsaggregaten in bestehenden Gebäuden muss die Zufuhr der Verbrennungsluft direkt von Aussen gewährleistet sein.*
- 3.6.2.3 Die Abgase sind über Leitungen ins Freie zu führen.*

Auszug aus der Norm SIA 180, © Copyright by SIA Zürich

Damit ist klar geregelt, dass bei Neubauten **immer** eine direkte Verbrennungsluftzufuhr sichergestellt werden muss. Das gilt bei allen Wohnraumfeuerungen, egal ob sie raumluftabhängig oder raumluftunabhängig sind und unabhängig davon, mit welchem Brennstoff sie betrieben werden.

Beim Ersatz oder bei der Neuinstallation in bestehenden Gebäuden, muss die Verbrennungsluftzufuhr von aussen gewährleistet sein. Dies ist auch durch das Öffnen (kippen) eines Fensters in einem anderen Raum möglich. In bestehenden älteren Gebäuden ist das Nachströmen der VL, durch Undichtheiten in der Gebäudehülle, meistens gegeben. Werden solche Gebäude saniert, etwa mit einer Aussendämmung und/oder neuen Fenstern, ist das Nachströmen der VL vielfach nicht mehr gegeben. Bei solchen sanierten Gebäuden muss der Betreiber der Wohnraumfeuerung entsprechende Massnahmen beim Betrieb der Wohnraumfeuerung ergreifen. Wird bei einer Sanierung eine Lüftung im Gebäude eingebaut, ist eine direkte VL zwingend.

Definition Raumluftabhängig / Raumluftunabhängig

SIA 382/5:2021 *Mechanische Lüftungen in Wohnbauten*

1.1.1.21 *Raumluftunabhängige Feuerstätten*

Feuerstätten, der die Verbrennungsluft über Leitungen oder Schächte ausschliesslich direkt vom Freien zugeführt wird und bei der keine Abgase in gefahrdrohender Menge in den Aufstellungsraum austreten kann. Andere Feuerstätten sind raumluftabhängig

Anmerkung 1:

Eine direkte Verbrennungsluftzufuhr alleine macht eine Feuerstätte nicht raumluftunabhängig, weil Leckstellen wie Feuertüren, Kaminanschlüsse, Reinigungsöffnungen, Brennstoffzufuhr und Aschenbehälter vorhanden sein können.

Anmerkung 2:

Raumluftunabhängige Feuerstätten werden auf ihre Raumluftunabhängigkeit geprüft (z.B. Feuerstätten vom Typ CA, CM und CC nach SN EN 16510-1)

1.1.1.22 *Raumluftabhängige Feuerstätten*

Raumluftabhängige sind alle Feuerstätten, die nicht raumluftunabhängig sind.

Auszug aus der Norm SIA 382/5, © Copyright by SIA Zürich

Verantwortung

In der SIA-Norm 180 Absatz 3.2.1 ist festgehalten, dass im Vorprojekt ein Lüftungskonzept entsprechend den Anforderungen zu erstellen ist. Dazu gehören auch die Themen Gebäudelüftung, Küchen und Nasszellenabluft. Im Neubau ist es Sache des Architekten und der Gebäudetechnikplaner gemeinsam mit dem Unterdruck-Verursacher (z.B. Küchenbauer, Lüftungsinstallateur oder Sanitär) eine Lösung zu finden, welche keinen unzulässigen Unterdruck im Gebäude verursacht, sofern im Gebäude eine Feuerung installiert ist. Der Ofenbauer hat dafür zu sorgen, dass die - für die Feuerstätte nötige - Verbrennungsluft direkt der Feuerstätte zugeführt wird. Zudem ist es die Aufgabe des Ofenbauers sich frühzeitig mit den involvierten Gewerken auszutauschen und auf die Themenstellung „Unterdruck“ aufmerksam zu machen.

Bei Umbauten, bei denen nur ein Feueraggregat installiert wird, ist der Ofenbauer verpflichtet, den Bauherrn auf die Unterdruckproblematik aufmerksam zu machen. In einer schriftlichen Vereinbarung wird festgehalten, dass der Bauherr, die aus der SIA 382/5 entstehenden Konsequenzen kennt. Auf der Homepage von feusuisse steht ein Entwurf für die Vereinbarung zum Download zur Verfügung.

Druckverhältnisse im Gebäude

Die Druckverhältnisse in Wohnbauten müssen ausgeglichen sein, SIA 382/5 Ziffer 1.7.1 und 4.4.5.2. Lüftungsanlagen sollten vom Ersteller ausbalanciert eingestellt werden. Bei der Abnahme der Lüftungsanlage muss über die eingestellten Volumenströme ein Abnahmeprotokoll vorliegen. Bei einfachen Abluftanlagen entsteht ein Unterdruck im Gebäude. Der zulässige Unterdruck ist in der SIA 382/5 Ziffer 1.7 ersichtlich.

In Gebäuden mit einfachen Abluftanlagen oder anderen Ursachen für einen permanenten Unterdruck ist der Einsatz von Wohnraumfeuerungen problematisch. Es ist vorgängig genau zu klären, wie ein sicherer Betrieb der Wohnraumfeuerung gewährleistet werden kann. Die massgebenden Punkte für den sicheren Betrieb der Wohnraumfeuerung, müssen in einem Inbetriebnahmeprotokoll und/oder einer Nutzungsvereinbarung festgehalten und instruiert werden.

SIA 382/5 Mechanische Lüftungen in Wohnbauten

2.4.2.2 *Keine Art von Lüftungseinrichtungen (Fortluft-Dunstabzugshauben, einfache Abluftanlagen, zentrale Staubsaugeranlagen usw.) darf einen Unterdruck verursachen, der die Funktion des Feuerungsaggregats stört. Als Richtwert gilt, dass beim Betrieb einer raumluftabhängigen Feuerstätte der Unterdruck im Aufstellraum des Feuerungsaggregats nicht höher als 4 Pa sein soll. Bei raumluftunabhängigen Feuerstätten beträgt der Richtwert 8 Pa.*

2.4.2.3 *Ein unzulässiger Unterdruck ist durch Steuerung und/oder Überwachung zu vermeiden.*

Auszug aus der Norm SIA 382/5, © Copyright by SIA Zürich

Ziffer 2.4.2.2 sagt aus, dass so lange kein permanenter Unterdruck im Gebäude von > 4 Pa besteht, keine Massnahmen beim Betrieb einer raumluftabhängigen Wohnraumfeuerungen ergriffen werden müssen.

Der in Ziffer 2.4.2.3 erwähnte Unterdruck kann durch verschiedene Massnahmen verhindert werden. Dies kann durch eine Drucküberwachung im Raum oder bei der Abgasanlage, dem Ausschalten der Lüftungsanlage, während dem Betrieb der Wohnraumfeuerung oder mit dem Öffnen (kippen) eines Fensters gewährleistet werden.

Offerte

Wir empfehlen folgenden Hinweis in alle Offerten für Feuerstätten aufzunehmen.

Wohnraumfeuerungen funktionieren nur bei druckneutralen Verhältnissen störungsfrei. Gemäss SIA-382/5 darf keine Art von Lüftungseinrichtung (Küchenabluft, einfache Abluftanlagen, zentrale Staubsauger usw.), im Gebäude einen Unterdruck verursachen, der die Funktion der Feuerstätte stört. In einer schriftlichen Vereinbarung wird festgehalten, dass der Bauherr die aus der SIA 382/5 entstehenden Konsequenzen kennt und die Nutzer (Bewohner) entsprechend instruiert.

Konstruktion und Ausführung der Verbrennungsluftzufuhr

Über die genaue Konstruktion und Beschaffenheit der Verbrennungsluftzufuhr für Wohnraumfeuerungen geben die beiden Werke von feussisse STP-A und STP-B Auskunft.

Betrieb der Wohnraumfeuerung

Damit der Kunde seine Wohnraumfeuerung fachgerecht betreiben kann, muss eine Inbetriebnahme mit ihm gemacht werden. Dabei sind die Bedienungsanleitung und der Garantieschein abzugeben. Auch ein Inbetriebnahmeprotokoll, in dem auf den Betrieb einer Wohnraumfeuerung und einer Wohnungslüftung eingegangen wird, ist empfehlenswert. Dafür kann das Formular „Vereinbarungen zu Wohnraumfeuerungen und Lüftungen (SIA 382/5)“ von feussisse mitverwendet werden.

Die auf dem Merkblatt abgedruckten Aussagen der technischen Kommission (TK) „Ofen- und Cheminéebau“ feussisse, wurden von Prof. Heinrich Huber von der Hochschule Luzern überprüft und für richtig befunden.

AUS DEM ARCHIV

Reise in die Vergangenheit

Ja, es gab eine Zeit vor dem Computer. Als alles noch «von Hand» gemacht wurde, ohne Bits and Bites. Im Archiv von feusuisse lagern sie, diese Zeugen vergangener Zeiten. «Wir machen das Archiv unseren Leserinnen und Lesern zugänglich», sagt feusuisse-Geschäftsführer Corsin Farrér. «Mit ausgewählten Preziosen, die wir im <fachmagazin> präsentieren.»

TEXT: JL, FOTO: CORSIN FARRÉR



Blick in das neue Archiv von feusuisse

Was ein Archiv (lateinisch Archivum) ist, wissen alle. In Archiven lagern nebst üblichem, amtlich verordnetem Archivgut auch Perlen, Schätze, historisch wertvolles, oft aufschlussreiches und nicht selten spannendes Material. Das gilt auch für das Archiv von feusuisse, das im Zuge der Verlegung der Geschäftsstelle per 1. Januar 2019 auf der Froburg neu eingerichtet wurde.

«das fachmagazin» pickt aus diesem übersichtlich angelegten feusuisse-Archiv Rosinen heraus und publiziert diese unter der neuen Rubrik «Aus dem Archiv». Raritäten, möglicherweise unspektakulär, aber bestimmt aufschlussreich und im besten Fall auch zum Schmunzeln. Den Auftakt macht ein Ausbildungskonzept aus dem Jahr 1968, noch gänzlich analog. Reaktionen und Kommentare an die «fachmagazin»-Redaktion sind willkommen.

Siehe Poster S. 18–19: Das waren noch Zeiten – im feusuisse-Archiv lagern viele spannende Dokumente.

Lehrlingsausbildung – eine Investition, die sich lohnt.

feusuisse
 ■ ■ ■ Verband für Wohnraum-
 feuerungen, Plattenbeläge
 ■ ■ ■ und Abgassysteme

«Ofenbauer – ein Beruf mit Zukunft für unsere Umwelt.»

Zurflüh AG

Die Aus- und Weiterbildung erstreckt sich über 9-10 Jahre und vermittelt Kenntnisse in obligatorischen Kernfächern und in fakultativen Wahlfächern

7. JAHR Wahl-fächer	KURS 9 KURS 8 KURS 7	WÄRMEDÜTHHEITZUNGE, SCHMERKRAFT PERSPEKTIV. ZEICHNEN METALLBEREITUNG, RÖHREN	3x 1 T 2x 2 T 2x 2 T	36 h 24 h 24 h						
6. JAHR Wahl-fächer	KURS 6 KURS 5 KURS 4	GAS- KACHELOFEN ELEMENTR. KACHELOFEN PLATTENARBEITEN	2x 2 T 2x 2 T 2x 2 T	24 h 24 h 24 h						
5. JAHR Wahl-fächer	KURS 3 KURS 2 KURS 1	NATURSTEINMAUERN CEMENTÉE + KRAMM WÄRMELEHRE	2x 2 T 2x 2 T 2x 2 T	24 h 24 h 24 h						
PRÜFUNG		LEHRLINGSPRÜFUNG IN KERNFÄCHERN ALS HÄFTNER + PLATTENLEGER								
4. JAHR Kern-fächer		ERGÄNZUNGSKURS 3 TAGE ZWISCHENPRÜFUNG MIT BERICHT AN DEN LEHRMEISTER								
3. JAHR Kern-fächer		ERGÄNZUNGSKURS 3 TAGE								
2. JAHR Kern-fächer		EINFÜHRUNGSKURS 3 TAGE								
1. JAHR Kern-fächer		EINFÜHRUNGSKURS 3 TAGE								
Letztes Schuljahr		SCHNUPPERLEHRE								
	Kunststoffbeläge	Mosaik	Plattenbeläge	Mauerwerk	Cheminee Kachel	Kochherd	Industrie	Wärmeföhre	Lüftung	Wärmwassheizung
			Wand + Boden	Naturstein + Backst.	Kamine	öfen	Boiler	öfen	Schwerkraft	ventilator
									Klima	Heizung
										Versorgung

vorgängig : 9 SCHULTHARE

LESEN
SCHREIBEN
RECHNEN

ZUR BERUFS- UND ALLGEMEINBILDUNG
GEHÖRT EIN GEWISSES MASS AN KÖRPERSCHULE
REAKTIONS- UND REFLEXSCHULUNG ALS ERGÄNZUNG :
2 TURNLEKTIONEN PRO WOCHE, DURCH EINEN
TURNLEHRER ERTEILT.

Parallel zur Fachausbildung verläuft eine Konzept Lebenskunde, bestehend aus Kern -
Kenntnisse, Rechtskenntnisse, Wirtschafts- und
Politik, Kunst + Wissenschaft etc.

ZEICHNEN +
SCHULFÄCHER

umfassende Allgemeinbildung und Wahlfächern, wie :
Staatslehre, Propaganda +
Vermittler: Fachlehrer, G

KONZEPT FACHSCHULE + AUSBILDUNG IM SHV

als anerkannter
Berufsbetrieb

Mit den Spezial-
gebieten
sich überschneidend bei
den Baustoffen
und den Brennstoffen:

DER SCHWEIZ. HAFNERMEISTERVERBAND BETREUT MITGLIEDER DER BERUFS SPARTEN:

HAFNER-PLATTENLEGER	HAFNER-CHEMINÉEBAUER - OFENBAUER	HAFNER-HEIZUNGSSTRICHMANN
Kunststoffbeläge Mosaik Wand Boden	Mauerwerk Naturstein Backstein Kamine öfen	Wärmeluftheizung Lüftung Warmwasser Heizung Versorgung Rendgeheit
Bindemittel Steinzeug, Keramik Tonplatten	Eternit Teuefeste Steine + Bindemittel Kupfer Kupferrohr	Klima Heizung Versorgung Rendgeheit
Natur- und Kunststeine	Backsteine Beton Gusswaren Metalle Eisen Blech Röhren Firmaturen	

HOLZ
STROM
GAS
KOHLE
OEL

KURS 21 TACHLEHRER - KURS
KURS 20 LEHRMEISTER - KURS
KURS 19 LEHRLINGS - PRÜFUNGS-EXPERTEN

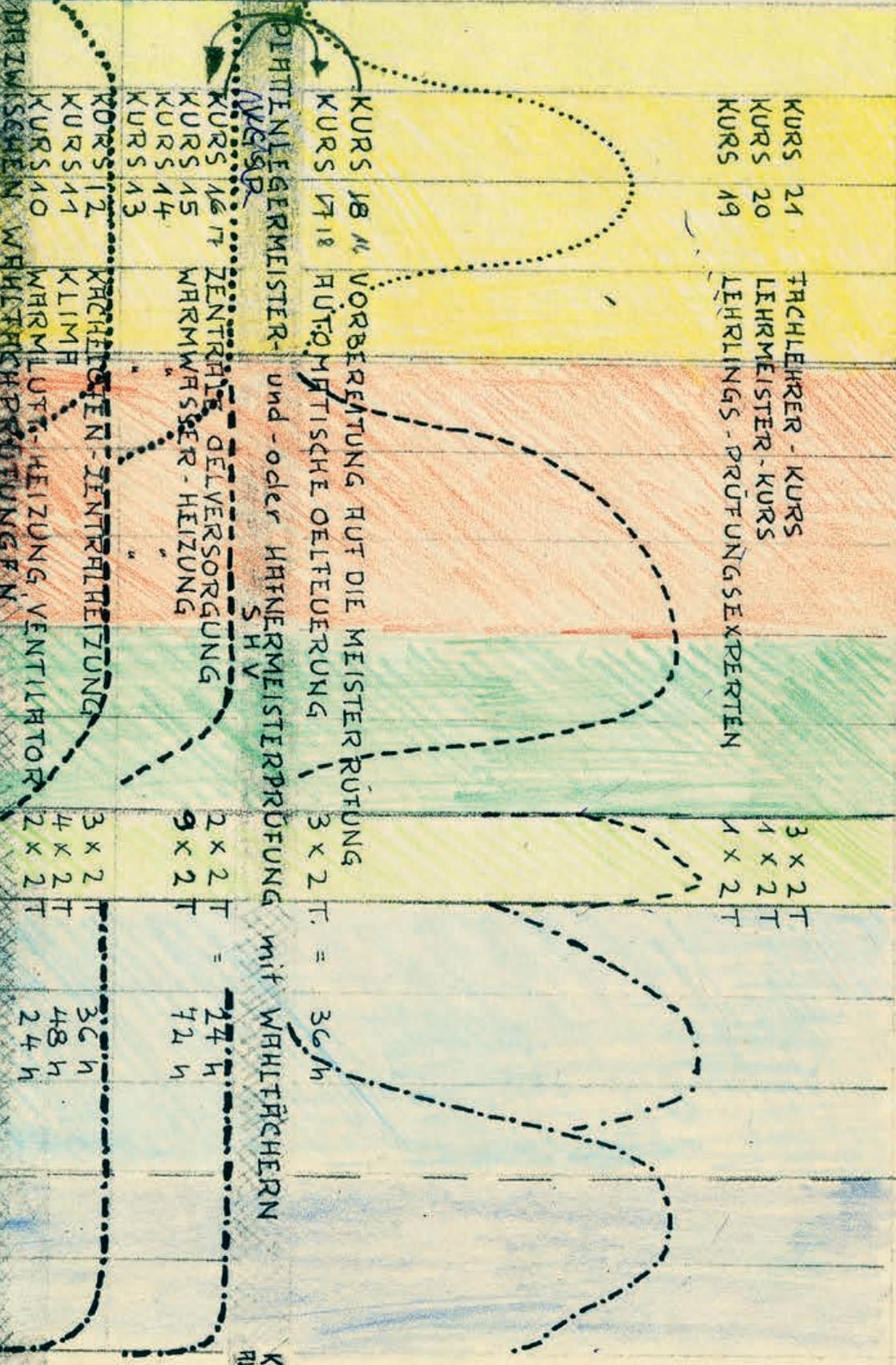
Mögliche Entwicklung zur
Spezialisierung vom ca.
10. Berufsjahr an

LEGENDE: Kernfächer ———— Wahlfächer:
Plattenleger..... Ofenbauer----- Heizungsfach-----

8. JAHR
Mahl
fächer

9. JAHR
Mahl
fächer

PRÜFUNG



KURS 12
KURS 11
KURS 10
KURS 9
KURS 8

KURS 16
KURS 15
KURS 14
KURS 13

KURS 18
KURS 17

KURS 19
KURS 20
KURS 21

KURS 22
KURS 23
KURS 24

KURS 25
KURS 26
KURS 27

KURS 28
KURS 29
KURS 30

KURS 31
KURS 32
KURS 33

KURS 34
KURS 35
KURS 36

KURS 37
KURS 38
KURS 39

KURS 40
KURS 41
KURS 42

KURS 43
KURS 44
KURS 45

KURS 46
KURS 47
KURS 48

19 mit dem
Kaufmännische
Werbung
werbelcherer

KONSTRUIEREN
ALLGEM. FÄCHER

Gewerbeverband, SHV, Volkshochschule
Auto-Diktat

QUALIFIKATIONSVERFAHREN 2022

Herzlichen Glückwunsch

Wie sagte Konfuzius treffend: «Das Entscheidende am Wissen ist, dass man es beherzigt und anwendet.» Genau dieses Ziel verfolgten die Absolventin und die Absolventen des diesjährigen Qualifikationsverfahrens. Vom 13. bis 16. Juni 2022 absolvierten sie die «vorgegebene praktische Arbeit (VPA)» und die schriftliche Prüfung in «Berufskunde» in Dagmersellen.

TEXT: MIKE PILLER, FOTOS: CHARLES INGOLD

feusuisse gratuliert der Diplomandin und den neun Diplomanden zum erfolgreichen Lehrabschluss.

Die frisch diplomierten Ofenbauer/in EFZ in alphabetischer Reihenfolge:

- Albin Tizian, Giger Specksteinöfen
- Bajrami Berat, Bruno Poggio AG
- Berlinger Fidel, Ofenbau Jud AG
- Christener Yannick, Glutform Rüegg AG
- Fehlmann Dean, Dätwyler Ofenbau AG
- Gallet Maximilian, Carron-Lugon L'Architecte du Feu SA
- Giger Noah, Giger Specksteinöfen
- Halimi Ali Reza, Weber Ofenbau AG
- Huber Shoshana, Ofen-Werkstatt
- Schönholzer Aaron, WASU Baukeramik AG

Der Ofenbauerin EFZ und den Ofenbauern EFZ wünscht feusuisse alles Gute die für Zukunft – viel Erfolg, Freude und Neugier auf die wartenden Herausforderungen und Möglichkeiten.

Mit einem grossen Dankeschön und ebenfalls den besten Glückwünschen wurde Armin Hartmann verabschiedet. Er geht nach 35 Jahren in den Expertenruhestand. Charles Ingold, Chefexperte, überreichte ihm zum Abschluss ein Präsent als Symbol der Dankbarkeit für seinen alljährlichen Einsatz.

Nachfolgend Eindrücke aus der QV-Halle:



DER PROFI FÜR

- AESTUVER KAMINSCHACHT
- LIFESTYLE OFENROHRE
- SCHWARZWARE FÜR CHEMINÉEBAU



HfH

Hüsler | Frank AC | CI | 5608 Stetten

www.hfh-stetten.ch | hfh@bluewin.ch
056 496 47 17 | 079 217 94 94

Lager: Industrie Fendler 11, 5524 Nesselbach | Büro: Sonnenbergweg 10, 5608 Stetten



Tel. 071/ 352 48 22

Fax 071/ 351 46 47

E-Mail: schoch.rolf@bluewin.ch
www.schochhofen.ch

- Heizzüren, *normal*, *antik*, mit *Glas*, *Stichbogen* auch mit *Raumlufunabhängiger* Luftführung
- Kochrohrfalltüren (auch mit *Thermometer*)
- Doppeltüren (Heiz- und Kochrohrfalltüre zusammengebaut)
- Aschentüren und Schubladen
- Russtüren, *normal*, *antik* und *gasdicht*
- Russtüren aus massiv Messing
- Russbüchsen
- Kaminschieber und Klappen, Klappengriffe
- Rauchkammertüren und Zugluftschieber
- Wärmerohrtüren, *normal*, *antik*, und mit *Jalousie*
- Wärmerohrtüren massiv Messing
- Wärmetauscher für Holzfeuerungen
- Warmlufteinsätze für Kachelöfen
- Frontplatten
- Kacheldraht, • Ofenknöpfe • Ofenfarben,
- Rauchrohre, • Bogen, • Briden
- Kochplatten und Ringspiele für Holzherde
- Gussroste, (auch mit *Gussbacken*)
- alle spez. Anfertigungen und Reparaturen für den Ofenbau

Schoch

SCHLOSSEREI GmbH, CH-9103 Schwellbrunn AR

Lieferantenmitglied feussuisse!

sopra

energie
sonne + holz

sonne und holz
das optimale duo



Speicherofen



Absorber



Solarenergie

Wer heute vor dem Entscheid für eine neue Heizung steht, hat die Qual der Wahl:

Welches System liefert auch noch in zwanzig Jahren zuverlässig und bezahlbar Wärme, und dies möglichst ohne CO₂-Ausstoss?

www.sopra-ag.ch

SWISSKILLS 2022

Erlebnis: Ofenbauer/in EFZ

An den SwissSkills 2022 präsentierten sich 150 verschiedene Berufe, darunter auch Ofenbauer/in EFZ. In 85 dieser Berufe fanden zudem die Schweizer Berufsmeisterschaften statt, an welchen rund 1150 Lernende und Lehrabgänger/innen um den Titel «Schweizer Meister/in» gekämpft haben.

TEXT UND FOTOS: MIKE PILLER

Die Veranstaltung sprach sowohl Schülerinnen und Schüler, Lernende und Berufsbildende, Eltern und Lehrpersonen wie auch Bildungsfachleute und aktive wie auch pensionierte Berufsleute an. Die Austragung 2022 dürfte als die bislang grössten SwissSkills in die Geschichte eingegangen sein. So hatten sich bereits drei Monate vor dem Anlass 2426 Klassen mit über 60000 Schülerinnen und Schülern für einen Besuch angemeldet. Es wurden wiederum weit über 100000 Besucher/innen erwartet.

feusuisse an den SwissSkills 2022

feusuisse war auf der grössten Bühne der Schweizer Bildungslandschaft ebenfalls vertreten, und zwar zweifach. Zum einen vermittelten freiwillige Lernende, Lehrabgänger und Geschäftsführer aus unterschiedlichen Betrieben sowie Peter Rüegg, Beauftragter Lehrbetriebe/Lernende feusuisse, den Interessentinnen und Interessenten die Attraktivität der Branche Ofenbau. Zum anderen durften die Jugendlichen einen adaptierten Speicherofen bauen und gestalten – das «mySkills»-Angebot ermöglichte eine emotionale Identifikation mit dem Berufsbild. Sie erlebten die Materialien und Werkzeuge, indem sie mit diesen arbeiten konnten. Zusätzlich erfuhren sie, was Feuer neben Feuerwehreinsätzen und einer leckeren Bratwurst sonst noch bewirken kann. Der persönliche Kontakt zur Wärme und zur Fühlbarkeit der Funktion des adaptierten Ofens untermalte die Informationen aus der Broschüre und dem persönlichen Beratungsgespräch.

Der Messeauftritt, unter dem Dach des Netzwerks Kleinstberufe, ersetzte im 2022 die Auftritte an klassischen Berufsmessen wie der BAM.LIVE, Zentralschweizer Bildungsmesse (Zebi), Fiutscher usw. Aus diesem einfachen Messeauftritt wurde schliesslich ein zweifacher. Denn feusuisse veranstaltete neben dem Messeauftritt zusätzlich die Schweizer Berufsmeisterschaft im Ofenbau. Es wurde ein neuer Schweizer Meister im Ofenbau erkoren – mehr zu ihm und Impressionen der Veranstaltung werden im Magazin 4/2022 publiziert. In

der aktuellen Ausgabe wird das Objekt, welches die sechs Kandidaten während vier Wettkampftagen bauten, vorgestellt.

Moderne trifft auf Tradition

Ein Raumteiler, der sich sehen lässt: das Objekt der Schweizer Berufsmeisterschaft im Ofenbau. Der Speicherofen, nach Standardwerten berechnet, verbindet eine moderne Optik mit der traditionellen Bauweise. Das Objekt dürfte für die Teilnehmer Lohn und Motivation zugleich gewesen sein. Denn der Ofen gehört, unabhängig von der Rangierung, seit Wettkampfenden Kandidaten. Somit war im Vorfeld auch die Berücksichtigung der Transportfähigkeit ein wichtiger Faktor – denn die Öfen sind voll funktionsfähig und keineswegs ein Fantasie-Objekt.

Die Aufgabe war für die SwissSkills-Teilnehmer eine echte Herausforderung. Darüber war sich Christian Schäli, Planer und Wettkampfstützender, bereits im Vorfeld im Klaren: «Der Ofen ist in seiner Grösse aufwändig. Die dreifache Hülle bedarf eines grossen Materialvolumens – entsprechend umfangreich sind die Handgriffe. Zudem wird mit grossen Elementen hantiert. Dies soll dem zeitlichen Aspekt entgegenkommen, bringt im Gegenzug allerdings eine erhöhte körperliche Intensität mit sich.»

Für die neuzeitliche und gleichzeitig traditionelle Optik sorgt indes der Keramikstein IN.PULS, aus der Manufaktur Ganz, mit seinem traditionellen Muster. Er stellt eine gelungene Weiterentwicklung der Ofenkachel dar, so das Unternehmen auf seiner Website – www.ganz-baukeramik.ch.

An dieser Stelle gilt allen Sponsoren und Unterstützern ein herzliches und aufrichtiges Dankeschön! Ein solcher Anlass wäre ohne diese Beiträge nicht realisierbar gewesen. Neben materieller und finanzieller Unterstützung wurden auch personelle Ressourcen für Auf- und Abbau wie auch Einsätze am Messestand gesponsert. Herzlichen Dank für den Beitrag im Sinne der Nachwuchsförderung.



Masse: 178 × 99cm

Feuertür von Hans Greub (bereits vorhanden)

Sockelrahmen für Stabilität und Transportausschnitt (Hans Greub)

Rückwand mit Kacheln

Masse: 178 × 99cm

Rückwand verputzt



Seitenwand mit Kacheln

Front mit Kacheln

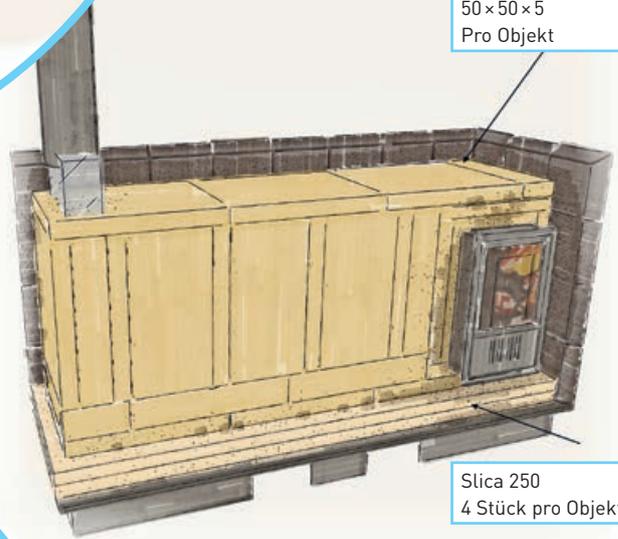
Oberflächenmotive



12 Stück Putzträger
50 × 100 × 2,5
Pro Objekt



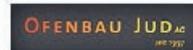
Schamotte 33 Stück
50 × 50 × 5
Pro Objekt



Slica 250
4 Stück pro Objekt

feusuisse

Verband für Wohnraum-
feuerungen, Plattenbeläge
und Abgassysteme



AUF FAHRT MIT DER SURSEE-TRIENGEN-BAHN ST

Dem «Tiger» einfeuern

Dampflokomotiven sind faszinierend. Dank enthusiastischen Eisenbahnfans, zu denen auch Andreas Peer zählt, können diese technischen Wunderwerke längst vergangener Epochen auch heute noch im Einsatz bestaunt werden. Zum Beispiel das «Tigerli» der historischen Sursee-Triengen-Bahn AG.

TEXT: JIL LÜSCHER, FOTOS: JIL LÜSCHER, MARCEL OSTROWSKI



Andreas Peer gibt unumwunden zu, ein «Ferrofreak» zu sein. Das gehöre in seiner Familie zum Stammbaum – der Grossvater war Bähnler, der Vater ebenfalls und auch er selber ist im Berufsleben als Lokführer unterwegs. Die Freizeit gehört der Familie und – wie könnte es anders sein – der Bahn. Als Leiter Betriebsgruppe Dampf engagiert sich der Wynentaler mit Herzblut und viel Kompetenz bei der Sursee-Triengen-Bahn AG, bei jener Gesellschaft also, der die Bahn gehört.

1913 erbaut, stand die Lokomotive E3/3 bis in die 60er Jahre des vergangenen Jahrhunderts als Rangierlok in Diensten der

◀ Andreas Peer, Lokführer aus Leidenschaft

SBB. Die Sursee-Triengen-Bahn AG hat die Tenderlokomotive mit der SBB-Nummer 8522 erworben und in den Jahren 2001/2002 umfassend renoviert.

Auf eine Fahrt nach Sursee retour

Wir blenden zurück: Treffpunkt vor der Nostalgiefahrt an diesem wunderschönen letzten Juli-Sonntag ist das Restaurant Bahnhöfli Triengen. Noch ist es für Gäste nicht geöffnet und doch herrscht bereits reges Treiben auf und neben den Geleisen. In guter Sichtweite des Gartenbeizlis wird das «Tigerli» für den Tag vorbereitet. Das ist ein aufwändiges Prozedere, die Checkliste für den Anheizprozess umfasst satte 36 Punkte. Nebst Fachwissen und Fingerspitzengefühl braucht es vor allem Zeit. Der Kessel muss möglichst schonend aufgeheizt werden, drei bis vier Stunden sind einzuberechnen, um die Lok auf Betriebstemperatur zu bringen. Die ersten zwei Stunden soll gemäss Anleitung mit Holz geheizt werden, dann wird auf Kohle umgestellt. «Wir verwenden für den Schritt 1 naturbelassenes Holz, Tanne oder Buche», erklärt Andreas Peer. Dann werde auf Kohle gewechselt.

«Kohle» muss her

Dort komme es auf die Qualität an. Die Kohle müsse auf die Topographie der Strecke und auf das Leistungsvermögen der Lokomotive abgestimmt sein, erklärt Andreas Peer. Da gebe es Unterschiede, wie folgendes Erlebnis eindrücklich gezeigt hat. Bei der Einfahrt in den Bahnhof Sursee steigt die Strecke kurz stark an, die Fahrgäste im Wagen direkt hinter der Lok werden in diesem Abschnitt gebeten ins Wageninnere zu gehen. Das «Tigerli» kommt in der Steigung nämlich mächtig ins Schnauben und das erzeugt Funkenflug, dem man besser aus dem Weg geht. Die Qualität der Kohle spielt hier eine grosse Rolle.

Aktuell bezieht die Sursee-Triengen-Bahn AG die Kohle aus Schottland – ein teurer Spass, der finanziert sein will. Zuständig für die Beschaffung von «Kohle» in Form von Geld ist der Verein Sursee-Triengen-Bahn Historic. Er sammelt Spenden, die den Unterhalt und Betrieb der nostalgischen Sursee-Triengen-Bahn ST sicherstellten. «Wir arbeiten alle ehrenamtlich», sagt Andreas Peer, anders wäre der Betrieb nicht möglich. Immer am letzten Sonntag der Monate Mai bis Oktober fährt die Sursee-Triengen-Bahn zweimal die Strecke Triengen–Sursee retour. Eine Fahrt dauert 25 Minuten. Ungefähr 10 Leute seien nötig, um diese Fahrten nach allen behördlichen Auflagen und eidgenössischen Sicherheitsstandards gewährleisten zu können. Die Fahrgäste bekommen Billetts aus Karton, wie anno dazumal, und der Kondukteur – einer von ihnen ist Fritz Schäppi, ein ehemaliger Banker aus Weggis – knipst diese Billetts mit einer original Lochzange, wie sie ebenfalls bis in die



Geheizt wird mit Kohle.



Das «Tigerli» will gut geölt sein.

späten 80er Jahre des letzten Jahrhunderts bei den meisten Bahnen zum Einsatz gekommen ist. Und selbstverständlich werden auch Getränke à la carte serviert.

Die Sursee-Triengen-Bahn fährt nicht nur nach Fahrplan, sie kann auch für private Anlässe gebucht werden, Hochzeiten zum Beispiel, runde Geburtstage, Firmenjubiläen und andere Anlässe. Das Spezielle daran: «Wir können den Zug mitten auf der Strecke anhalten, zum Beispiel um Fotos zu machen oder für einen Apéro, das ist einzigartig», sagt Andreas Peer. Die Sursee-Triengen-Bahn AG ist verantwortlich für die Streckeninstandhaltung und die Nostalgiezüge ab Triengen. Auf der nicht elektrifizierten Strecke mit den Bahnhöfen Triengen, Bürö-Bad Knutwil, Geuensee, Sursee verkehren nebst den historischen Dampflok-Fahrten auch heute noch Güterzüge. Diese werden allerdings von einer Diesellokomotive angetrieben. Die Sursee-Triengen-Bahn AG betreibt auch noch die Zürcher Strecke Hinwil–Bauma und sie ist Besitzerin der beiden Bahnhöfli-Restaurants in Sursee und Triengen, hat diese aber verpachtet. Der Verwaltungsrat will in Zukunft die Bekanntheit vor allem im Zürcher Oberland vergrössern.

Ein starkes «Tigerli»

Zurück zum «Tigerli», zuverlässig und stolz fährt es mit 30 bis 40 km/h durch das Surental. Maximal 368 kW/500 PS könnten abgerufen werden, das würde eine Höchstgeschwindigkeit von 45 km/h ermöglichen. «Wir reizen diesen Wert nie aus und fahren höchstens 40 km/h», sagt Andreas Peer. Das Dienstgewicht der Lok beträgt 35 Tonnen, im Ofen steigt die Temperatur auf gegen 1000 Grad Celsius, das bei einer totalen Heizfläche von 63,1 Quadratmetern. Die Kesseltemperatur

wird mit 192 Grad angegeben, der Kesseldruck mit 12 bar. Der Wasservorrat beträgt 4,2 Kubikmeter, 1 Tonne plus 0,7 Tonnen Kohle können mitgeführt werden.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass der Führerstand eng ist und die Temperaturen an diesem Arbeitsplatz hoch sind. Knochenarbeit für Heizer und Lokführer, die im engen Austausch für das Zusammenspiel von Feuer und Wasser verantwortlich sind. «Wir müssen mit dem Betriebsdruck effizient umgehen, wir müssen den Wasserstand im Auge behalten und daneben auch alle Regeln und Auflagen einhalten», sagt Andreas Peer.

Andreas Peer und Buster Keaton

Zurück in Sursee zeigt sich ein anderes Bild als bei der frühmorgendlichen Abfahrt nach Sursee. Die Perrons sind voll, viele Menschen wollen sich das einzigartige Vergnügen einer nostalgischen Dampfbahnfahrt gönnen. Viel Arbeit für Andreas Peer und seine Kolleginnen/Kollegen. Trotz allem: Der Spassfaktor ist hoch und die Faszination, einen Bahnbetrieb wie zu Grossvaters Zeiten bieten zu können, mit einer Gruppe Gleichgesinnter, Generationen übergreifend, das sei jede Minute wert, die er in sein Hobby investiere, sagt der Mann, dessen Lieblingsfilm «The General» mit Buster Keaton in der Hauptrolle ist. Kein Wunder, geht es doch in diesem Kultstreifen um – einen Lokführer und seine geliebte Lok.

www.sursee-triengen-bahn.ch

COLIN PORRET, POËLIER-FUMISTE À GORGIER (NEUCHÂTEL)



Un poêle à bois ancien en faïence du milieu du XIXe siècle en restauration

«Mon métier consiste à domestiquer le feu dans une maison»

En 2007, son diplôme de poêlier-fumiste en poche, Colin Porret a créé sa propre entreprise. Il dit: «Je réalise le rêve des gens.»

TEXTE: REPORTAGE L'ILLUSTRÉ, PHOTOS: SEDRIK NEMETH

Après un break de plusieurs mois pour apprendre diverses techniques professionnelles en Afrique du Nord, il rentre en Suisse et passe sa maîtrise fédérale. «Je fais ce métier parce que j'aime avoir la possibilité de créer des installations de chauffage uniques. C'est une chance! Chaque pièce est absolument unique.

Certains clients possèdent de vieux poêles et je les restaure, je fabrique et assemble des faïences comme on le faisait dans l'ancien temps, mais je travaille aussi sur des projets d'installations totalement nouvelles, avec des matériaux et des finitions mo-

dernes. Mes clients ressemblent à des collectionneurs de belles voitures, ils viennent vers moi parce qu'ils ne trouvent personne d'autre sur le marché qui puisse leur proposer quelque chose qu'on ne trouve pas sur catalogue.

Je réalise le rêve de ces gens. J'aime bien dire que mon métier consiste à domestiquer le feu dans les maisons. Apporter du feu, c'est apporter une flamme, une étincelle dans le cœur d'une maison. D'ailleurs, on parle de la «chaleur d'un foyer». Et je trouve qu'il y a beaucoup de foyers qui ont perdu cette chaleur, avec les chauffages qui nous apportent du chaud, mais pas de la chaleur.»

Weiterbildung Sachbearbeiter Abgasanlagen

Kurzbeschreibung

Interessierte Personen, die im Abgasanlagenbau tätig sind, oder Personen, die im Vollzugsbereich des Brandschutzes tätig sind. Sie erhalten nützliche Unterlagen und Vorlagen für den Arbeitsalltag. Für die erfolgreich absolvierte Schulung erhalten die Teilnehmer einen Nachweis.

- Grundlagenkenntnis Abgasanlagen (Abgassysteme, Brandschutzvorschriften usw.)
- Schall- und Ausdehnungstechnik (Luft-/Körperschall, Materialausdehnung, therm. Trennungen)
- Empfehlungen und Vorschriften (Kaminhöhen über Dach, Verbrennungsluft, Kaminhüte usw.)
- Arbeitsmethodik (Strukturen und Prioritäten verhindern Stress und Fehler)
- Feuerungstechnik (Wärmeerzeuger Über- und Unterdruck, Systemzulassungen usw.)
- Schallübertragung/Befestigungstechnik und Statik
- Gesetze und Vorschriften (Luftreinhalteverordnung, Gewässerschutz usw.)

Ziele

Die Schulungsteilnehmer kennen die erweiterten Grundvoraussetzungen für den Abgasanlagenbau bezogen auf technische Berechnungsgrundlagen und Montagevorbereitungen. Mit ihrem Fachwissen können sie selbstsicher vor Mitarbeitenden, Kunden und Behörden auftreten.

Zielpublikum

Ofenbauer, Abgasanlagenbauer, Kaminfeger und Brandschutzbeauftragte

Datum

Donnerstag, 8. Dezember 2022, 8.00–17.00 Uhr
(ab 7.30 Uhr Begrüßungskaffee)

Kosten

Mitglieder feusuisse	290 Franken zuzüglich 7,7% MwSt. *
Nichtmitglieder	390 Franken zuzüglich 7,7% MwSt.

* ab 2 Personen aus dem gleichen Betrieb: Reduktion 10% auf den Kurskosten

Die Preise verstehen sich inkl. Pausenverpflegung und Mittagessen.

Mitbringen

Stand-der-Technik-Papiere (STP) Teil A (Abgasanlagen)
Die STP können im Rahmen dieses Kurses zu einem vergünstigten Preis bezogen werden.

Ort

Geschäftsstelle feusuisse, Frobургstrasse 266, 4634 Wisen

Referenten

Reini Hofmann, Felix Poletti

Anmeldung

www.feusuisse.ch/kurse-weiterbildungen oder info@feusuisse.ch

Weiterbildung Fachmonteur Abgasanlagen

Kurzbeschreibung

Die TeilnehmerInnen erweitern und frischen ihr Fachwissen auf und erhalten nützliche Unterlagen und Vorlagen für den Arbeitsalltag. Für die erfolgreich absolvierte Schulung erhalten die TeilnehmerInnen einen Nachweis.

- Grundlagenkenntnis Abgasanlagen (Abgassysteme, Brandschutzvorschriften usw.)
- Schall- und Ausdehnungstechnik (Luft-/Körperschall, Materialausdehnung, therm. Trennungen)
- Empfehlungen und Vorschriften (Kaminhöhen über Dach, Verbrennungsluft, Kaminhüte usw.)
- Montagevorschriften (Kontroll- und Reinigungsöffnungen, Messstützen usw.)
- Arbeitssicherheit (persönliche Schutzausrüstung usw.)
- Kundenorientiertes Verhalten (Sympathie, Vertrauen, Nutzen, Preis)

Ziele

Die SchulungsteilnehmerInnen kennen die Grundlagen für den Abgasanlagenbau bezogen auf die Montagearbeiten. Mit ihrem Fachwissen können sie selbstsicher vor Kunden auftreten.

Zielpublikum

Interessierte Personen, die seit mindestens 6 Monaten im Abgasanlagenbau tätig sind.

Datum

Donnerstag, 8. Dezember 2022, 8.00–17.00 Uhr
(ab 7.30 Uhr Begrüßungskaffee)

Kosten

Mitglieder feusuisse	290 Franken zuzüglich 7,7% MwSt. *
Nichtmitglieder	390 Franken zuzüglich 7,7% MwSt.

* ab 2 Personen aus dem gleichen Betrieb: Reduktion 10% auf die Kurskosten

Die Preise verstehen sich inkl. Pausenverpflegung und Mittagessen.

Mitbringen

Zur Schulung muss jeder Teilnehmer ein firmeneigenes Montagefahrzeug mitbringen. Falls mehrere Personen aus einer Firma an der Schulung teilnehmen, genügt ein Fahrzeug.

Ort

Geschäftsstelle feusuisse, Froburgstrasse 266, 4634 Wisen

Referenten

Reini Hofmann, Felix Poletti

Anmeldung

www.feusuisse.ch/kurse-weiterbildungen oder info@feusuisse.ch

ERFA-Kurs

Teilnahme am Kurs ist obligatorisch für KOPAS

Jeder Betrieb, der sich der Branchenlösung 68 angeschlossen hat, muss eine KOPAS (Kontaktperson Arbeitssicherheit) definieren. Diese muss den KOPAS-Grundkurs besuchen. Nach dem Grundkurs ist die KOPAS verpflichtet alle zwei Jahre an den ERFA-Kursen teilzunehmen. Dazu werden die KOPAS von den Trägerverbänden zum Kursbesuch aufgefordert.

Anmeldung zum ERFA-Kurs

Die KOPAS ist verpflichtet sich für einen ERFA-Kurs anzumelden, sobald sie von einem Trägerverband der Branchenlösung dazu aufgefordert wird. Erfolgt keine Anmeldung, wird die KOPAS ohne vorgängige Rücksprache durch feusuisse oder Kaminfeger Schweiz einem Kurs zugewiesen.

ERFA-Kurs ist ausschliesslich für KOPAS

Die KOPAS muss nach dem Besuch des Grundkurses alle zwei Jahre einen halbtägigen ERFA-Kurs besuchen. Bei diesem Kurs werden dem Teilnehmer neue Grundlagen oder Erkenntnisse weitergegeben. Darüber hinaus liegt der Fokus auf Fragen aus der Praxis.

Ziel:

Die Teilnehmenden kennen:

- die rechtlichen Grundlagen betreffend Arbeitssicherheit + Gesundheitsschutz (AS+GS);
- die Verantwortung bezüglich AS+GS von Arbeitgeber, Arbeitnehmer und KOPAS;
- die Anforderungen und Hilfsmittel für die Einführung von neuen und temporären Mitarbeitenden;
- die Schritte für eine sichere und praxiserrechte Baustellenorganisation;
- Beispiele, die sich in der Praxis bewährt haben («best practice»);
- die aktuellen Informationen aus der Branchenlösung 68 und weitere.

Dauer:

½ Tag



FAKTENFEUER
DIE FEUERINITIATIVE

Sind Sie schon Feuer und Flamme?

**Machen Sie mit und verkündigen Sie, dass
Wohnraumfeuerungen eine grosse Bereicherung
für jedes Zuhause sind.**

Promotionsmaterial wie Flyer, Beschriftungen für Ihr Auto sowie ein USB-Stick mit Bild- und Videomaterial stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Danke für Ihre Unterstützung.

Kontakt & Bestellungen:
feusuisse
 Verband für Wohnraum-
 Feuerungen, Plattenheiz-
 und Abgassysteme
 Frobürgstrasse 266, 4634 Wisen
 062 205 90 80, info@feusuisse.ch

Unterstützt durch:

energieschweiz
 Unser Engagement. Unsere Zukunft.

www.faktenfeuer.ch



BLANKE ELOTOP CARBON

Elektrische Flächenheizung nur 0,4mm dünn

- > Ultra dünne Heizfolie für den Wand- und Bodenbereich
- > Strahlungswärme für Wohlfühlplätze
- > Einfache und schnelle Montage, flexible Installation
- > Besonders energieeffizient und nachhaltig durch geringe Betriebskosten

BLANKE ELOTOP CARBON erhalten Sie hier:

hama keramikdesign GmbH
 St. Gallerstrasse 115
 9320 Arbon
 T +41(0)71 446 61 66
 W www.hama-keramikdesign.ch



FÜR HANDWERK, DAS ÜBERZEUGT.

hama
keramikdesign

ATTIKA FEUER AG, CHAM

Eine Feuerstelle für jedes Zuhause

Die ATTIKA FEUER AG ist seit über 40 Jahren führend in der Herstellung von Wohnraumfeuerungen für Holz und Gas.

TEXT UND FOTOS: PD

Eine Feuerstelle im Wohnraum gibt dem Zuhause eine Seele. Seit über 40 Jahren kultiviert Attika Feuer in seinen schönsten Formen. Dabei reicht das Sortiment von behaglich-wärmenden Kaminöfen und Kamineinsätzen bis hin zu praktischen Accessoires rund um das Feuer. Aus hochwertigen Materialien, modernster Technik, in sorgfältiger Handarbeit und mit viel Liebe zum Detail werden die Feuerstellen nach Schweizer Standard entwickelt, designt und gefertigt.

Ein wunderschön und sauber brennendes Feuer, zeitloses Design und hohe Benutzerfreundlichkeit stehen immer im Zentrum. Einige Attika-Wohnraumfeuerstellen sind Träger von internationalen Design-Auszeichnungen wie «Red Dot» und «German Design Award».

Breite Palette an Feuerstellen

Ob Neubau, Umbau oder Sanierung – die bauliche Situation und Anforderung sowie die Bedürfnisse der Eigentümer sind immer individuell. Die Vielfalt an Kaminöfen und Kamineinsätzen der Attika-Modelle ist gross und bietet viele Möglichkeiten für persönliche architektonische Gestaltungsansprüche.

Der neueste Kaminofen CARO 110 gehört zur CARO-Familie, welche sich besonders durch die grosse Variantenvielfalt auszeichnet. Die Modelle sind in verschiedenen Höhen verfügbar – eine

Version zudem mit Naturstein «Porto»- oder Specksteinverkleidung. Das «Customized-Konzept» lässt zudem zusätzliche Freiheiten für Individualität zu. Aus einer ganzen Reihe von Komponenten wie Farben, Türdesigns, Türgriffen und Weiterem, kann jeder Kunde seinen ganz persönlichen Kaminofen kreieren.

«Customized-Konzept»

Viele Modelle der Attika-Kaminöfen verfügen über das «Customized-Konzept». Nebst der Gestaltung sind technische Elemente wie modernste Brennraumtechnik, automatische Luftsteuerung und die jederzeit klare Feuersicht dank Advanced Glass Concept (AGC©) wichtige Produktvorteile von Attika-Feuerstellen.

Premiumklasse zeigt sich auch bei den Kamineinsätzen. Mit VISIO 3 UNIQ wird die beliebte VISIO-Serie um eine weitere Dimension ergänzt. Der 3-seitige Kamin bietet ein grosszügiges Feuer und schlichtes Design, dank der unsichtbaren Rahmenkonstruktion. Vorzüge wie beste Brenntechnologie, präzise und stabile Verarbeitung von bis zu 6 Millimeter starken Stahlplatten, einzigartige Feuerraumauskleidung sind bei Attika-Kamineinsätzen nicht mehr wegzudenken. Durch die Wahl zwischen verschiedenen Formen und Grössen sowie Holz- oder Gasfeuerung kann auf die Wohnraumverhältnisse eingegangen werden.

Eine Rauchrohranlage ist aufgrund der baulichen Wohnsituation nicht möglich? Attika bietet mit stimmungsvollen Elektrofeuerstellen auch hier eine Lösung.

Qualität und Service

Zu guter Qualität gehört auch ein einzigartiger Service. Bei Attika bietet der hauseigene Kundendienst produktspezifische Beratung und Unterstützung und erledigt in der ganzen Schweiz Instandsetzungen und Wartungen von Gas-Feuerstellen. Diese persönliche Anlaufstelle wird vor allem im Fachhandel sehr geschätzt.

Grosszügige Ausstellung

Direkt an der Autobahnausfahrt A4/Cham gelegen, kann der Besucher auf der über 900 Quadratmeter grossen Ausstellung in Cham das aktuelle Sortiment der Attika – Feuerstellen vom Kaminofen Holz/Gas, Kamineinsatz Holz/Gas über Elektrofeuer bis hin zu Accessoires 1:1 und in Funktion besichtigen.



Links: Dank dem «Customized-Konzept» kann CARO 110 individuell zusammengestellt werden. attika.ch/caro110.

Rechts: VISIO 3 UNIQ bietet eine maximale Feuersicht dank der unsichtbaren Rahmenkonstruktion.

BERTRAMS-SABU AG, BUSSWIL BEI LYSS

Bewährte Stärken an neuem Standort

Seit mehr als 10 Jahren führt Manfred Strub das Unternehmen Bertrams-Sabu AG erfolgreich als Tochterfirma und in Ergänzung zur STRUB+BLASER AG. Die von ihm im Jahre 2006 erworbene Traditionsfirma hat eine bewegte, interessante Geschichte.

TEXT UND FOTOS: PD



1872 gründeten Heinrich Bertrams und Karl Höller in Basel das Unternehmen. Mit der Erfindung der innovativen Kniepresse, die später in den USA patentiert wurde, begann die industrielle Produktion von Falzbögen. Bertrams erlangte in kurzer Zeit weltweite Bekanntheit. Er eröffnete 1876 den Standort Wien zur Herstellung von Ofenrohren und Kniepressen. Der Verkauf erfolgte weltweit, bald zählte das Unternehmen mehrere Standorte in ganz Europa und dominierte den Markt mehr als 100 Jahre lang.

Der Markt hat sich komplett verändert und stellt das Unternehmen vor grosse Herausforderungen. Mit dem langsamen Verschwinden von Kachelöfen trat sowohl das Cheminée wie auch der sogenannte «Schwedenofen» einen regelrechten Siegeszug an. Der Geschäftsleiter Manfred Strub strebt daher eine enge und gute Zusammenarbeit mit dem Verband der Kaminfeger an.

Die Produktpalette wird laufend angepasst, das «Heiz-Verhalten» von Herrn und Frau Schweizer wird ständig analysiert. Das Klima wandelt und verändert sich. Mit dieser Veränderung entwickelt sich die Technik für Heizsysteme mit erneuerbaren Energien laufend. Holz gehört zu den erneuerba-

ren Energien, kann aber noch viel mehr. Nach wie vor zieht uns der Geruch von frischem Holz in Bann, fühlen wir uns mit einem warm knisternden Holzfeuer im Freien wohl und geborgen. Die Firmenphilosophie trägt diesen Eigenschaften insofern Rechnung, als sie einerseits ihr Sortiment regelmässig überprüft, analysiert und anpasst. Andererseits muss und will das Unternehmen den Auflagen des Bafu (Bundesamt für Umwelt) gerecht werden. Drittens fühlt sich Manfred Strub aber auch der Tradition verpflichtet. So findet der Kunde der Bertrams-Sabu AG nebst modernsten, allen Anforderungen gerecht werdenden Kamin- und Lüftungshüten, Zubehör für Pelletheizungen auch Produkte zum Unterhalt und Reinigen eines traditionellen Kaminofens.

«Seit April 2022 freuen wir uns, Sie an unserem neuen Standort am Juraweg 5 in Busswil bei Lyss begrüßen zu dürfen», sagt Manfred Strub im Namen der gesamten Bertrams-Sabu-Belegschaft.



Impressum

HERAUSGEBER

feusuisse
 Verband für
 Wohnraumfeuerungen,
 Plattenbeläge
 und Abgassysteme
 Frobürgstrasse 266
 4634 Wisen SO
 Tel. 062 205 90 80
 Fax 062 205 90 89
 E-Mail: info@feusuisse.ch
 www.feusuisse.ch

VERLAGSLEITUNG

Corsin Farrér

REDAKTION

Jil Lüscher
 jil.luescher@ztmedien.ch

GESTALTUNG, DRUCK UND VERSAND

ZT Medien AG
 4800 Zofingen
 062 745 93 93
 www.ztmedien.ch

ERSCHEINUNGSWEISE

Viermal jährlich

INSERATE

feusuisse
 Verband für
 Wohnraumfeuerungen,
 Plattenbeläge
 und Abgassysteme
 (Adresse siehe Herausgeber)

ABONNEMENTSPREISE

Inland CHF 51.–
 (inkl. 2,5% MwSt.)
 Ausland CHF 100.–
 (inkl. Versandkosten)

ANLASS / WEITERBILDUNG

Verband
 Sitzung TK Ofen- und Cheminéeabau
 Sitzung der Fachgruppe Industrie
 Lieferantentagung
 Sitzung TK Abgasanlagen
 Sitzung der Verwaltung 4.22
 Sitzung der Verwaltung 1.23
 Mitgliederversammlung 2013 / Fachtagung
 Sitzung der Verwaltung 2.23
 Sitzung der Verwaltung 3.23
 Sitzung der Verwaltung 4.23

Anlass / Weiterbildungen
 ERFA-Kurs BL 68
 Weiterbildung Fachmonteur Abgasanlagen
 Weiterbildung Sachbearbeiter Abgasanlagen
 Geschäftsführermodul (Vorbereitung auf die Fachprüfung/HFP)
 Fachschule BodenSchweiz & ISP, Oberentfelden

ORT

Ort
 Baar
 Sursee
 Sursee
 Rümlang
 Frobürg
 Frobürg
 Campus Sursee
 Frobürg
 Frobürg
 Frobürg

DATUM

Datum
 19.09.2022
 29.09.2022
 29.09.2022
 25.10.2022
 08.12.2022
 20.02.2023
 13.–14.04.2023
 12.05.2023
 13.09.2023
 06.12.2023

Ort
 Frobürg
 Frobürg
 Frobürg

Datum
 20.10.2022
 08.12.2022
 08.12.2022
 07.06.2022
 – 28.02.2023

Hinweis an feusuisse-Mitglieder: Bitte teilen Sie uns Ihre Anlässe und Kursdaten zur Veröffentlichung an dieser Stelle mit.

13. & 14. April 2023

Mitgliederversammlung 2023 / Fachtagung im Campus Sursee

fachmagazin Nr. 4 2022

Anzeigeschluss

Freitag, 28. Oktober 2022

Erscheint am

Dienstag, 29. November 2022

Inserentenverzeichnis

ASKO Handels AG, Widnau	S. 35	Lohner Ziegelei AG, Lohn	S. 06
Basten Air-Systeme AG, Unterseen	S. 06	Lohner Ziegelei AG, Lohn	S. 36
Bertrams sabu AG, Busswil bei Büren	S. 09	PCI Bauprodukte AG, Zürich	S. 35
hama keramikdesign GmbH, Arbon	S. 31	Poujoulat SA, Granges VS	S. 06
Hans Greub AG, Lotzwil	S. 02	Schoch Schlosserei GmbH, Schwellbrunn	S. 22
HFH Hüsler + Frank AG, Stetten	S. 22	sopra Solarpraxis AG, Ormalingen	S. 22



die Profis für
OFEN CHEMINÉE KAMINE



Kamin-Hüte
Aspira, Sairlift
Basten, Sirius
Ansatzteile / Übergänge



Abgasleitungen CNS
Kamin-Sanierungen
Kesselanschlüsse
Rohre, Bogen, Briden



Cheminées nach Mass
Verkleidungen
mit Schwarz-Stahl
Cheminée-Verglasungen



Olsberg-Cheminée-Öfen
Bodenplatten Stahl / Glas
Rauchrohre steckbar
Rauchrohranschlüsse



Garten-Decor
Feuerschalen
Garten-Grill
Garten-Cheminée

www.asko.ch

1. Rauchrohre mit Briden
2. Rauchrohre steckbar
3. Zubehör
4. Luftgitter
5. Flexible Alu-Rohre
6. Kaminaufsätze
7. Chromstahlkamine
8. Ofenrohre gebläut
9. Spezialteile
10. Cheminée-Öfen
11. Garten-Grill-Feuerstellen

ASKO HANDELS AG

CH-9443 Widnau · Industriestrasse 67
☎ 071 722 45 45 · Fax 071 722 76 22
www.asko.ch · mail@asko.ch
CH-6010 Kriens/LU · Amstutzweg 2

PCI[®]
Für Bau-Profis

**ECHTES
LAUF-
WUNDER**



Tim Necker
Fliesenlegermeister
& Gewinner des
1. PCI-Alpen cups

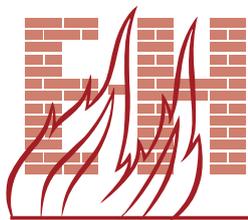
**ZUM ENTSPANNTEN BODENAUSGLEICH
PCI PERIPLAN FLOW – DER AUSSERGEWÖHNLICHE**



NEU!

Der neue Fließspachtel läuft von ganz allein in jede Ecke und glänzt mit seiner extrem glatten, polierten Oberfläche. Einer für alle Oberbeläge.

- Extrem leicht verlaufend – ohne zeitaufwändiges Nacharbeiten
- Sehr schnell erhärtend – nach ca. 2 Stunden begehbar und belegereif
- Selbstentlüftend – kein zusätzlicher Arbeitsschritt erforderlich



LOHNER ZIEGELEI AG

FABRIK FEUERFESTER STEINE UND TONWAREN

Clevere Produkte für den Ofenbau!

BRULA®

Grundofen + Speichertechnik • Zugsysteme • Kleinspeicheröfen • Hüllenprodukte
Sonderbauteile • Verarbeitungsmaterial • Zubehör für den Ofenbau

BRULA GIBT ES BEI DER LOHNER ZIEGELEI AG!

**2-seitiger
Feuerraum
Typ D plus
90° R/L**



**2-seitiger
Feuerraum
Typ B plus
90° R/L**



Die Grundofen-Highlights 2022!

2-seitige BRULA Komplett-Feuerräume: Speicherwärme + großzügige Feuersicht!

Für höhere Heizlasten und eine große Feuerraumsicht bieten die Feuerräume Typ D plus 90° und Typ B plus 90° die optimale Lösung. Gesunde Strahlungswärme und eine großzügige Sicht auf die Flammen bieten vielfältige Einbaumöglichkeiten, die den individuellen Ansprüchen eines jeden Wohnraums genügen. Optional können die Geräte auch mit Massivblenden bestellt werden.



BRULA NEO

Die Verbrennung fest im Griff! BRULA NEO bietet alles, was man heute von einer modernen, komfortablen Abbrandsteuerung erwartet. Und mehr ...

**Die ideale
Ergänzung!**

BRULA BASIC

Ein echter Verbrennungsoptimierer. Die ergänzende, einfachere und damit preisgünstigere Alternative zu BRULA NEO.



Lohner Ziegelei AG | Vorderdorf 23 | CH - 8235 Lohn / SH
Tel.: 0041 (0) 52 649 33 18 | Fax: 0041 (0) 52 649 31 68
Mail: feuerfest@lohnerziegelei.ch | www.lohnerziegelei.ch